

Sehr verehrte Frau Bischöfin,  
sehr geehrter Herr Bischof,  
sehr verehrte Frau Hansen-Dix,  
sehr geehrter Herr Mohr,  
sehr geehrter Herr Bruns-Berentelg,  
sehr geehrte Anwesende,

danke, dass Sie mir auf den Klang der Klangschale hin Ihre Aufmerksamkeit schenken. Der Klang der Klangschale leitet in einigen Gemeinschaften des Laurentiuskonvents das stille Gebet ein. Sie lenkt unsere Aufmerksamkeit auf Gott. Ich freue mich, dass der Laurentiuskonvent die Möglichkeit erhält, so eine Klangschale in der HafenCity zu sein. Als Zeichen dafür übergebe ich diese Klangschale der neu entstehenden Gemeinschaft hier in der HafenCity. In den fast 50 Jahren seines Bestehens hat sich der Laurentiuskonvent auf unterschiedliche Weise seinen Leitlinien gemäß eingesetzt:

- Engagement in den Kirchen
- Soziales Engagement
- Einsatz für den Frieden
- Gelebte Gemeinschaft als Zeichen für Leben in Solidarität in der heutigen Gesellschaft

Schon in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts, noch vor Abschluss des 2. Vatikanischen Konzils haben die evangelische und katholische Kirche im Rheinland ihre Initiative zur Betreuung von Obdachlose in die Hände einer durch zwei Benediktiner verstärkten Gruppe des Laurentiuskonvents gelegt. Bei der jährlichen Visite wurde ein Schlafraum geräumt, um 2 jeweils konfessionsreine Gebetsräume vorweisen zu können.

In der Folge haben sich Mitglieder bei Aufbau bzw. Erhaltung von Aktionen wie Weltfriedensdienst, Eirene, Eirene Studies and Liaison (später Church and Peace), Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden und Aktionsgemeinschaft private Entwicklungsdienste eingebracht. In dieser Zeit konnte mit den Fachkompetenzen von Menschen aus dem Laurentiuskonvent mit den Einheimischen am Südrand der Sahara ein Staudamm errichtet werden. Es wurde das nötige Know-How vermittelt, das bis heute mehr als 7.000 Menschen ein ihnen gemäßes Leben sichert.

Es folgten die Gründungen der Gemeinschaften in Wethen bei Warburg, Bosenholz bei Paderborn und Laufdorf bei Wetzlar. Heute engagieren sich Mitglieder beim Ökumenischen Dienst in der Ausbildung von Friedensarbeitern, bei der ökumenischen Initiative eine Welt für die Umwelt, bei Church and Peace für die Friedensarbeit in den europäischen Kirchen um nur einige zu nennen. In Wetzlar gilt das Engagement der Arbeit von Streetworkern und der Friedensarbeit in den Stadtvierteln. Durch den Einsatzgeschulter Mitarbeiter im Freibad im Zentrum der Stadt konnte dieser soziale Brennpunkt entschärft werden, indem das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft gefördert wurde.

Vor diesem Hintergrund nehmen wir gerne die Herausforderung in der HafenCity an. Neu ist für uns, dass nicht die Kompetenz von Geschwistern vor Ort sondern die kollektive Erfahrung und Kompetenz des Laurentiuskonvents den Ausschlag für die Übertragung

dieser Aufgabe gegeben haben. Wir sind uns dieser Herausforderung wohl bewusst und die Anwesenheit zahlreicher Menschen aus dem Laurentiuskonvent am heutigen Tage macht dies sichtbar. Wir bedanken uns bei den Hamburger Kirchen und ihrem Ökumenischen Forum HafenCity für das Vertrauen und freuen uns auf die gemeinsame Aufgabe.